Zeitschrift: Der neue schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

Band: 4 (1801)

Buchbesprechung: Kleine Schriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nollziehung wurde auf Anrathen ber Commission ein Bericht über ben gegenwärtigen Buftand Diefer Anstalten abgefobert, ber aber bis bato ausgeblieben.

10) Petition der Verwaltungsfammer von Baden, um Bestimmung des bürgerlichen Zustandes der Juden von Endigen und Langnau. — Der Vollziehung wurde Bericht abgesodert, der aber noch nicht eingelangt ist.

des Mezgerhandwerks, einen Gefekvorschlag zu entwer.

fen, mit mehrern Bittschriften.

12) Petition der Regie von Villeneuve, megen der Schiffahrt auf dem Genferfee, nebft dem Bericht der Bollitebung.

13) Sotschaft der Vollziehung vom 20. May 1801, welche auf Bestimmung von Zwangsmitteln gegen renitirende Munizipalitäten anträgt. — Die Commission eistattete un'erm 1. Jun. einen Rapport, der aber verworfen und die Sache wieder an sie zurütgesfandt wurde.

14) Auftrag vom wegen ber noch bestehenden Sandelsverbote einzelner Cantone. — Darüber eriftirt allbereits eine Borfchrift in bem Gefet

vom 13. December 1799.

15) Petition der Schmieden von Lugern, megen

Bieberherstellung ihrer Chehaften.

16) Petition von Leonzi Bohler, wegen Abkaufung eines Bucherstiers. — Der Bericht der Bollziehung wird erwartet.

- 17) Botichaft megen Zunftgutern überhaupt. Beti-
 - 18) Detition von Prerlingen megen Rornwagen.
- 19) Mühlebau, Müllergewerbe, samt Borschlägen über den Wasserbau.

20) Botschaften über den Rachdrut.

- 21) Petitionen der Gemeinde Zosingen wegen Pfifteren und Bierbraueren, und wegen Sandwertsfachen überhaupt.
- 22) Organisation des medicinischen Polizenwesens von Doctor Rahn. Dieselbe wurde mehrern Aerzten mitgetheilt, die darüber der Commission ihre Bemer, fangen einreichten.

Wo teine weitern Bemerkungen bengefügt find, mer-

Folgendes Gutachten der Finangcommision wird in Berathung genommen und die Antrage Deffelben gut. geheiffen :

B. Gesengeber! Ihrem Auftrage vom 12. August 1801 gufolge foll Ihre Finanzommifion gleich ben

übrigen Comniffionen einerseits ihre noch rufständigen's Rapporte, möglichst beschleunigen, anderseits dannschnen ein Verzeichniß berjenigen Geschäfte eingeben, welche in ihrer Untersuchung gekegen haben, und bie fest keiner weitern Verfügung bedürsen.

In Antwort nun hat die Finanzcommision die Gore' Ihnen anzuzeigen, daß ben ihr teine Geschäfte im Ruf. fande sich befinden, über wetche jezt noch zu arbeitent ware und welche gesesliche Berfügungen erfoderten. Was die laufenden, ihr erst zur Untersuchung übec-wiesenen Geschäfte betrift, so wird sie sich ferner ange-legen senn lassen, ihre darüber abzurassenden Rapportes mit möglichster Beforderung zu erstatten.

(Die Fortfegung folgt.)

Kleine Schrifetn.

Salomon Gefnere Briefwech sel mitte seinem Sohne. Während dem Auserthalte des lettern in Dresden und Mom. In den Jahren 1784—85 und 1787—88. 8. Bern und Zürich, ben Gefner 1801. S. 332. Mit einem Tieteltupf. (Gefner's Sommer wohnungt im Sihlwald.)

Als Runftler, aber eben fo febr als Menfch und ale Bater, jeigt fich Gal. Gefiner groß und portreflich' in Diefen Briefen, Die, wer Befühl für das Gute und Schone hat , nicht unbefriedigt aus der Sand legen * wird. Sie find ein überaus fchatbarer Rachlag des geliebten Maffes , und für feine Charafterifit ein febr wich. tiger Bentrag. Gin paar ausgehobene Stellen mogen bin. reichen, um auf die Lehron achter Lebendweisheit, die man in dem Buche findet ; aufmertfam gu machen. In einem ber erftern Diefer (nur burch bed Baterd Tod unterbrochenen) Briefen (6. 20) marnt er ben Cohn bor ju fchnell entscheidenden Urtheilen : 35 3ch habe mich immer febr gut baben befunden, in jedem? Bert das Gute und Schone aufzusuchen und gu gen nieffen; und ift bas Reblerhafte nicht ju auffallend, fo laffe ich dem Werke fein Lob. Ich habe die Menge Leute gefeben , die fich groß dunten , das weniger Bute! und Rehlerchen benm erften Blicke hervor gut fuchen. Es fodert gewiß weniger Renntnif und Befchinat, Rebler ju finden, als das mabre Schone. Budem; dag ich' ben meiner Urt ju handeln ungemein viel mehr Ber. gnugen genieffe , als der andere ben ber feinen. Damit ! aber aber will ich nicht fagen i bag ; beb beinen Stust

bien nicht, fo viel moglich, nur bas Bortrefichfte bein Mufter fenn foll. "

Heber einfeitige Runftlervorliebe für ein einziges Fach, (bamals war das Sistorische im Schwunge) drutt fich tie nachfolgende Stelle ungemein fcon aus: 3 Jeder der mir lebhafte, angenehme und edle Gefühle Durch glufliche Rachahmung zu erregen weiß, fie feben aus welchem Sache fie wollen, ift meiner gangen Uch. tung werth. Wird nicht Anacreon eben fo ewig bewundert werben, wie homer? Thomfon ift mir wenieftens, in feinen Jahregeiten, wo er fo mannigfaltige Begenftande ber Ratur mit fo lebhaften Farben mabit, groffer als in feinen Tranerspielen, und wer bewunbert nicht Birgile Sirtengebichte neben feiner Meneis! Frenlich gebort bem Bache ber erfte Rang, bas ben groften Aufwand von Genie und Renntniffen fodert. Aiber bas reducirt fich auf febr Benige, Die Dabin gelangen; und es werben noch taufend und taufend biftorifche Bilber von Belben mit gerriffenen Befichtern und muthenden Geberden mit Recht von der Band genommen werden, um einem Lorrain, Rusdael ober einem andern Plat ju machen, ber mich - durch mabre Darfteflung von Begenden, welche auch in Der Ratur bezaubern murden, oder durch tuhige, glutliche, bausliche Scenen, mit angenehmen Befühlen von BBahr. beit und Gefälligkeit aufpalt."

Bir Schlieffen mit , ber baterlichen Barnung vor den Maximen gewiffer Kunftler Originalgenies (G. 298). 3ch habe fo eben von ** einen fehr fonderbaren Brief gefeben! Stoly auf *** Freundschaft, wirft er fich ohne Denten und Untersuchen in feine ausschweifende Gin. nedart, und laft fich burch fein originell und bochto. nendes Geschwätz betäuben. *** hat, wie er felbst fagt, ibn die große Marime gelehrt, das Urtheil der Belt Bu verachten, und nur fein eigen Gefühl über den Berth feiner Berte jum Richter ju machen. Bas für Unfinn, welch' rafender Stoly, Die gange Belt unter fich herun. ter gu feten, als wenn alles Tollhausler waren, nur fie feibft nicht! Man nenne mir irgend einen Runftler, Gelehrten , oder was er immer fen , ber in feinem Fache wahrhaft groß ift, bem nicht ein guter Theil feiner Mitlebenden, ober gum Mindeften boch die Rachwelt, habe Berechtigfeit widerfahren laffen. 3ft nicht Menge das neuefte Bepfpiel , bon bem gang Europa fchon bey feinem Leben mit Chrfurcht fprach? Welch ein Unfinn, nichts anders boren ju wollen, als feine eigne Ueber. gengung und fein eigen Gefühl! Ber feinen Stoll auf ben Grad treiben tann, ift auf bem ficherften Bege

jum Marren ju werben. Bie leicht tann mein Gefühl falsch fenn, wie leicht mein Geschmat ausarten, wenn ich mich über talte Untersuchung des Lobes und Tade's anderer und über ihre Ginfichten und Deinungen meg. fege. Daraus entstehen freulich jene originalen Reuer. topfe, Die in ihrem eigenen Rauche bampfen, alles ju groß ober; ju flein, alles schief, berschoben und gespen. ftermäßig anseben. Um's S!mmelswillen! Lag bich nicht mit hinreiffen! Diefe Leute haben frentich etwas Bezau. berndes in ihrem Geschwäß, und fonnen Menschen warmen herzens und Ropfe, die nicht jedesmal untersuchen, leicht betäuben. Lag diese herren auf ihren hochtrabenden Efeln über gefunde Vernunft und über alles weggaloppiren. Da glauben fie die gange ihrer unwurdige Belt weit hinter fich qu laffen, und find boch immer auf dem gleichen Bled, oder tommen meift gar mehr rutwarts als vorwarts. Bleibe bu auf dem Wege des gefunden Menschenverstandes; laf fieberhafte Phantaffe bich nie von bemfelben abführen: benute das Gute und das Befte, wo und ben wem bu es findeft, und lag jedem Gerechtigfeit widerfahren, wo fie ihm gebuhrt. Wahre Bernunft und Grofe find immer bescheiden. Glaube ja nicht, daß ich die diese Stelle bloß fo in einem unwilligen Momente binfcbrieb ! ich mußte bich marnen, bor bem fleberhaften Buftande von Mannern , denen man fonft Genie und Talente nicht absprechen fann." chica, abode afforce,

Ertlarung.

Da mir meine, in der Sitzung vom 28ten August, ad Protocollum gegebene Misbilligung, des die Pfarts wahlen betreffenden, und so als schädlich erkannten, mit Vorstellung und Abanderungsvorschlägen bestrittes nen, aber mit einer kleinen Mehrheit von der Eant. Tagsatzung angenommenen 32 S. der Verfassung des Cantons Vern — abgeschlagen wurde; so erkläre ich daher, und halte es für Nsicht, durch eine ans derwärtige Ausnahme in ein öffentliches Tagblatt, dem unbesangenen vorurtheilsreven Publikum und der Zustunst (jedem meiner Mitcollegen unbeschadet) zu erklären, das ich unter anderm auch an dem obbemeidten, so bestimmten 32. J. keinen Antheil, und also auch keine Schuld an den daherigen bösen oder guten Folgen habe, noch je haben will.

S. Lehmann, Med. und Chir. Dr. zu Langnau. — Deputirter vons Begirk Ober . Emmenthal.